

Imageträger für die Altstadt

BAD BERGZABERN: Stadtrat beschließt Neuorganisation des Wochenmarkts

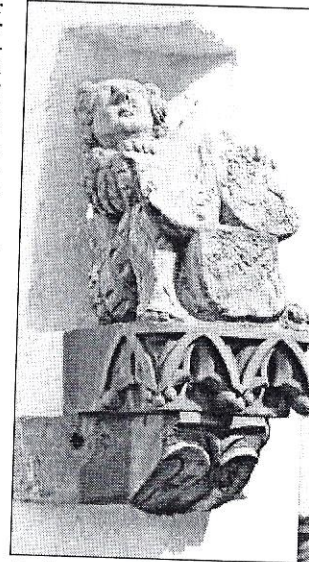
Mit schelmischen Blick schaut der Hamecker auf den Marktplatz der Kurstadt. Künftig wird er der Namensgeber des Wochenmarkts am Freitag sein. Dies beschloss der Stadtrat Bad Bergzabern in seiner Sitzung am Donnerstagabend. Er folgte damit einem Vorschlag von Susanne Schultz vom mit dem Zentrenmanagement beauftragten Büro Stadtimpuls.

Nachdem Schultz bereits am Mittwochabend in der Sitzung des Werbekreises (wir informierten in unserer gestrigen Ausgabe) eine Zwischenbilanz ihrer Arbeit vorgelegt hatte, berichtete sie nun im Stadtrat über ihre bisherigen Erkenntnisse. Verbunden waren ihre Ausführungen mit zwei Entscheidungen, die der Rat zu fällen hatte: der Neuorganisation des Freitagsmarktes und der Rosenbepflanzung in der Altstadt.

Der Wochenmarkt in Bad Bergzabern habe kein Konzept und keine Kultur, hat Susanne Schultz festgestellt. Sie hat den Markt – sowohl am Freitag als auch am Dienstag – unter die Lupe genommen und auch mit allen Marktbesuchern sowie den Geschäftsleuten rund um den Marktplatz gesprochen. „Der Markt ist das Herz einer Stadt, er bildet die Lebendigkeit einer Stadt ab“, so Schultz.

Wochenmärkte dienen heute weniger der Direktversorgung, sie haben sich zu städtischen Begegnungsmöglichkeiten entwickelt, die Aufenthalte durch Erlebnisqualitäten attraktiver werden lassen, wissen die Experten von Stadtimpuls. Schultz: „Dazu gehören neben der einer ansprechenden Warenpräsentation und kundenorientierter Kommunikation der Anbieter auch die Erweiterung der Angebotspalette bis hin zu gelegentlichem Veranstaltungscharakter.“ Der Freitagsmarkt soll zentraler Bestandteil der künftigen Marketingstrategie werden und damit wesentlicher Imageträger der Altstadt.

Dazu sollen unter anderem die Öff-



Der Hamecker in der Marktstraße 23 ist der Namenspatron des neuen Wochenmarkts. FOTO: IVERSEN

nungszeiten geändert werden. Derzeit ist von 8 bis 13 Uhr Markt, künftig von 11 bis 18 Uhr. Unter Berücksichtigung der veränderten Familien- und Arbeitsstrukturen schwebt Schultz eine Art „Afterwork-Markt“ vor. „Damit haben wir ein Alleinstellungsmerkmal in der Region“, versichert Schultz. Die Ausrichtung des Marktes soll sich nach außen öffnen, um in den Randlagen Handel und Gastronomie einzubeziehen. Weitere Marktbesucher hätten Interesse daran, nach Bad Bergzabern zu kommen. Schultz schwebt auch vor, die Winzer einzubeziehen: „Es soll die Gelegenheit zum Alkoholausschank geben.“

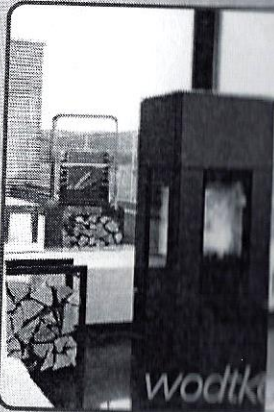
Beworben wird der Markt unter dem Titel „Hamecker Markt“. Auf die Idee kam Schultz, als sie die Steinfigur am Gebäude Marktstraße 23 sah, die

den Hamecker darstellt. Die Sagenfigur aus dem Mittelalter ist eine Art Eulenspiegel. Die Bergzaberner werden auch heute noch im Volksmund gern „die Hamecker“ genannt. „Der Name macht neugierig“, so Schultz. Der Besitzer des Hauses lebt in Aachen. Er habe bereits zugesagt, die Figur restaurieren zu lassen, sollte der Markt tatsächlich den Namen „Hamecker“ bekommen, kündigte Stadtbürgermeister Fred-Holger Ludwig (CDU) an. Der Rat war einstimmig für die Neugestaltung des Wochenmarkts am Freitag.

Ebenfalls einstimmig wurde beschlossen, die Altstadt durch die Bepflanzung mit Rosen aufzuwerten. „Grundlage für dieses Konzept ist die bereits in der Stadt verankerte Thematik der Rosen mit überregionaler Bekanntheit: Werner vom Scheidt, Rosentag, Rosenwochen“, betonte Schultz. Geplant sind Rosenbögen an den alten Stadttoren, Pflanzungen an Fassaden, auf Plätzen und an Denkmälern sowie die Anlage von Beeten. Verwendet werden sollen Rosen mit langer Blütezeit, möglichst von Frühling bis Herbst.

Vertagt hat der Stadtrat die Entscheidung über einen „Willkommens-Brunnen“ am Bahnhof. Eine Interessensgemeinschaft, vertreten durch die Eheleute Heiderose und Peter Reuter, hat die Idee, aus der sandsteinumfassten Rampe am westlichen Ende der Gleisanlage einen Brunnen zu machen. Die Künstlerin Heiderose Reuter aus Kapellen-Drusweiler warb im Rat leidenschaftlich für ihr Vorhaben. Die Gesamtkosten werden auf rund 60.000 Euro geschätzt. Der Rat hält den Brunnen grundsätzlich für eine gute Idee. Sorgen bereiten angesichts der extrem angespannten Finanzsituation die Kosten. Bevor eine Entscheidung gefällt werden könne, müsse zunächst die Kommunalaufsicht zustimmen. Außerdem müssten die Folgekosten für die Stadt ermittelt werden, war die Meinung der Stadträte. jpa

Der
Bäder-Stern **FR**
EISEN



FEUER

● Pellets- und
Kaminofenstudien

Sonntag
Freie Umsch

Eisen- und Sanitärh
GmbH & Co. KG
Horstring 10
76829 Landau
Telefon 0 63 41 / 98
Ausfahrt Landau-Zer

Außerhalb der gesetzl